

Überschreitung von Feinstaubgrenzwerten der EU Derzeit schlechte Luft im Land

In den zurückliegenden Tagen kam es zu einem deutlichen Anstieg der Feinstaubkonzentrationen in der Luft Sachsen-Anhalts.

Das vom Landesamt für Umweltschutz betriebene Luftüberwachungssystem registrierte an einer Reihe von Messstationen Überschreitungen des künftigen europäischen Feinstaubgrenzwertes für die Luft (Tagesmittelwert 50 Mikrogramm pro Kubikmeter Luft; 35 Überschreitungen pro Jahr zulässig), so u.a. in Dessau, Halle, Magdeburg, Halberstadt, Weißenfels.

Eine wesentliche Ursache für die derzeit schlechte Luftqualität ist die ruhige spätsommerliche Wetterlage, die wegen geringer Windbewegungen in Verbindung mit Temperaturinversion (kalte Luft am Boden, warme Luft darüber) den Austausch der Luftschadstoffe in der bodennahen Luftschicht einschränkt. Ein weiterer Grund für die hohe Staubbelastung in diesen Tagen sind die hohen Feinstaubemissionen die derzeit bei der Gartenabfallverbrennung entstehen.

Einige Messstationen des Landesmessnetzes lieferten dabei einen klaren Nachweis für den unmittelbaren Zusammenhang zwischen Abfallverbrennungen und Grenzwertüberschreitungen, so z. B. in Halberstadt und Magdeburg (vgl. Grafik). Die Messergebnisse wurden durch subjektive Einschätzungen vor Ort (Geruchsbelästigungen) sowie deutlich gestiegene Beschwerdeaktivitäten der Bürger bestätigt.

Um solche Belästigungen zu minimieren oder völlig zu vermeiden, rät Herr Dr. Udo Kamm, Präsident des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, den Bürgern, insbesondere Klein- und Hausgartenbesitzern, andere Wege zur Entsorgung von Gartenabfällen zu beschreiten.

Neben der weitgehenden Eigenkompostierung bietet sich die Nutzung der Bioabfalltonne oder die Abgabe von kompostierfähigen Materialien in den Sammelstellen der Abfallwirtschaftsbetriebe oder Kompostierungsanlagen an. Auch die verstärkte Inanspruchnahme der im Rahmen der örtlichen Abfallentsorgung angebotenen Baum- und Strauchschnittsammlungen stellt eine Möglichkeit dar, die Verbrennung von kompostierbaren Materialien zu vermeiden.

Gartenabfallverbrennungen sollten die Ausnahme sein.